Strategische Entwicklung der ALB FILS KLINIKEN

I. Beschlussantrag

Der Verwaltungsausschuss beschließt die namentliche Benennung der Mitglieder für das Gremium zur Auswahl eines/einer Gutachters*in, der durch den Aufsichtsrat zur Erstellung eines weiteren Gutachtens zur strategischen Entwicklung der ALB FILS KLINIKEN GmbH beauftragt wird.

Das Gremium soll aus folgenden Mitgliedern bestehen:

- Herrn Landrat Wolff,
- der Geschäftsführung der ALB FILS KLINIKEN,
- Herrn OB Dehmer als Vertreter der Stadt Geislingen,
- je ein Vertreter*in der Kreistagsfraktionen,
- zwei Vertreter*innen des Betriebsrates der AFK,
- dem ärztlichen Direktor der AFK GmbH Herrn Prof. Bommer und
- dem Chefarzt Herrn Prof. Schuler

II. Sachverhalt

In den letzten Jahren haben sich vor allem die bundespolitischen Rahmenbedingungen für Krankenhäuser erheblich verändert. Strukturvorgaben wie die Pflegepersonaluntergrenzen, die Mindestmengenregelung, das MDK-Reformgesetz und die nun diskutierte Einrichtung von Integrierten Notfallzentren im Rahmen der geplanten Notfallreform an ausgewählten Kliniken erschweren allen Krankenhäusern und insbesondere kleinen Klinikstandorten den täglichen Betrieb. Der in den letzten Jahren festzustellende Trend zur Ambulantisierung in der Medizin führt zudem zu einer deutlich rückläufigen Entwicklung im stationären Bereich. Dies sind nur einige der Punkte, die die ALB FILS KLINIKEN – wie auch alle anderen Krankenhäuser in Deutschland – vor große Herausforderungen stellen. Der wesentlichste Faktor ist jedoch der Fachkräftemangel. Erschwerend kommt in den nächsten Jahren das Ausscheiden von Chefärzten sowie der hohe Sanierungsbedarf am Standort Geislingen hinzu.

Eine Übersicht der oben genannten externen Rahmenbedingungen ist in der nachfolgenden Tabelle abgebildet.

Übersicht
Fachkräftemangel
Pflegepersonaluntergrenzen (PpUG)
Aufrechterhaltung der Dienstlinien zunehmend schwierig
Tarifvertrag Marburger Bund: schärfere Arbeitszeitregelungen
Nachbesetzung von Leitungskräften im ärztlichen Dienst schwierig
Notfallreform und Einrichtung INZ (vorauss. in Göppingen)
Rettungsdienst fährt kleinere Kliniken immer weniger an
Notfälle an HKG: viele internistische Notfälle nicht mehr behandelbar
GBA-Vorgaben & Mindestmengen & Zertifizierungen
Ambulantisierung & MDK-Reformgesetz
Weiterer Fallzahlrückgang (> 18 %) für HKG prognostiziert
Sanierungsbedarf HKG enorm

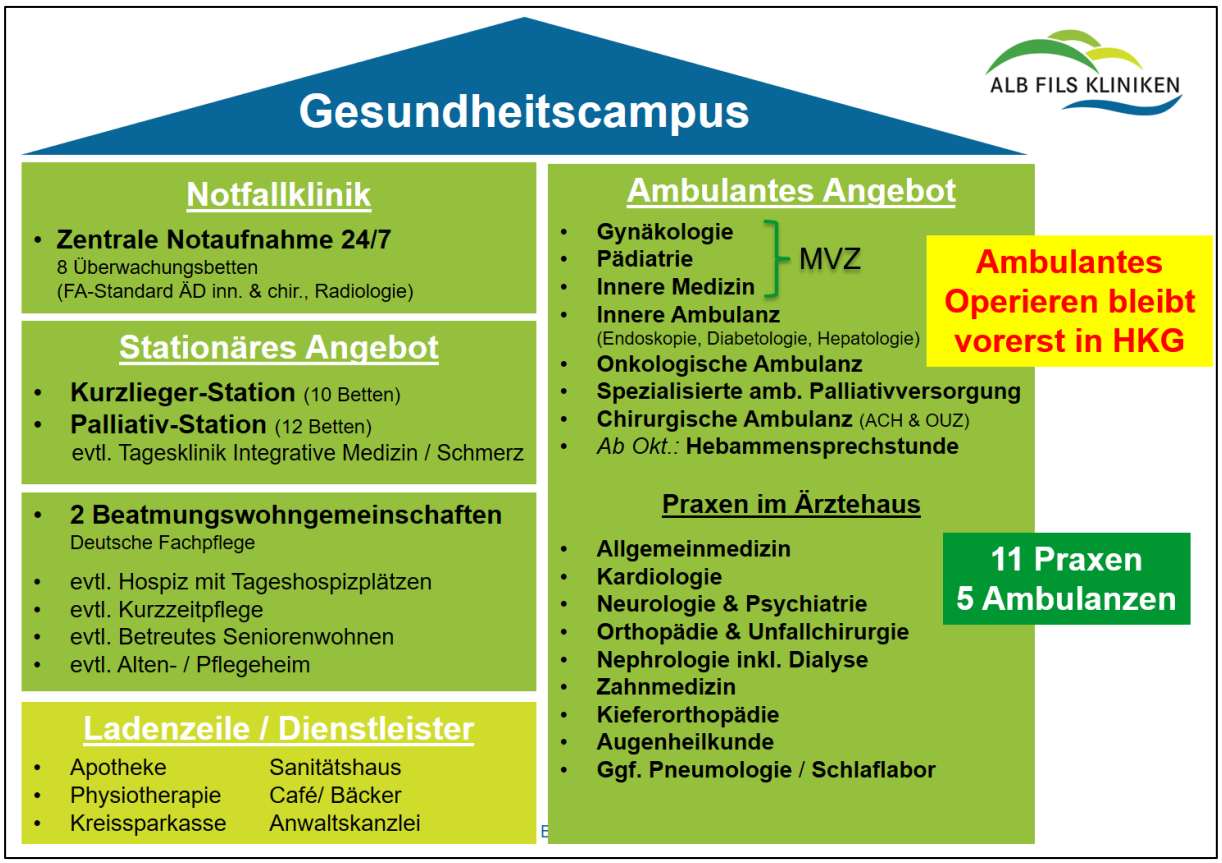
Zur Stabilisierung des Standorts Geislingen hatte der Landkreis 2013 ein Gesundheitszentrum errichtet. 2015 haben die ALB FILS KLINIKEN ein Medizinkonzept erarbeitet, welches das Leistungsangebot an beiden Standorten umfassend aufrechterhalten sollte. Dies entsprach der erklärten Absicht des Kreistages: Eine Klinik mit zwei Standorten in kommunaler Hand.

Die Annahmen, die damals gemacht wurden, sind durch die geänderten Rahmenbedingungen im Gesundheitssystem längst überholt. Daher wurde im letzten Jahr ein Gutachten „Überprüfung und Weiterentwicklung der Medizinstrategie der ALB FILS KLINIKEN“ durch den renommierten Krankenhausexperten Prof. Boris Augurzky erstellt, das dringenden Handlungsbedarf feststellt. Dies wurde dem Aufsichtsrat im November 2019 vorgestellt und umfassend beraten. Aufgrund der darin empfohlenen weitreichenden Veränderungen für den Standort Geislingen hat der Aufsichtsrat eine Studie zur „Zukunft der Helfenstein Klinik“, mit Erarbeitung eines Zielbildes für die HKG in Auftrag gegeben. Die Erstellung erfolgte unter Beteiligung einer Gruppe von Führungskräften aus Ärzteschaft, Pflege, Administration und Experten von WMC Health Care. Die Situation wurde umfassend analysiert und alle Handlungsmöglichkeiten erneut geprüft. Wichtig hierbei war, dass das entstandene Konzept von „innen

heraus“ entwickelt wurde. So haben auch alle Chefärzte und weitere Vertreter der Helfenstein Klinik aktiv daran mitgewirkt.

Der Aufsichtsrat befasste sich bereits mehrfach u.a. im Rahmen einer Klausurtagung intensiv mit der Neuausrichtung des Geislinger Standortes. Es wurde ein Kommunikationskonzept erarbeitet, das u. a. Mitarbeiterinformationen, Beratungen in den Kreistagsfraktionen, im Kliniken-Beirat, im Gemeinderat der Stadt Geislingen, in der Bürgermeisterversammlung und insbesondere in einer Bürgerversammlung vorsieht. Nach diesem Kommunikationskonzept war eine Entscheidung in Aufsichtsrat und Kreistag für November vorgesehen.

Das von der Führungsgruppe erarbeitete Zielkonzept sieht eine Zentralisierung der stationären Versorgung in der Klinik am Eichert vor. In Geislingen soll ein Gesundheitscampus entstehen, der die heutigen Angebote im bestehenden Ärztehaus und im MVZ an der Helfenstein Klinik erweitert. Schon heute arbeiten dort in 11 Praxen und 5 Ambulanzen Ärzte nahezu aller Fachrichtungen sowie Physiotherapeuten und andere medizinische Dienstleister im ambulanten Sektor. Der Gesundheitscampus ergänzt darüber hinaus das medizinische Portfolio mit einer umfassenden Notfallversorgung, einer stationären Kurzliegerstation, einer voll ausgestatteten klinischen Notaufnahme mit Überwachungsmöglichkeiten sowie einer erweiterten Palliativeinheit. Bereits heute sind zwei Heimbeatmungswohngemeinschaften eingemietet. Die Umstrukturierung zum Gesundheitscampus bietet zudem die Möglichkeit für unterschiedliche Nachnutzungen (wie bspw. Kurzzeitpflege, Pflegeheim, Seniorenwohnen oder die Einrichtung eines Hospizes). Somit entsteht ein umfangreiches medizinisches Angebot mit wohnortnaher Gesundheitsversorgung für die Geislinger Bevölkerung.
Bis zur Fertigstellung des Ärztehauses an der Klinik am Eichert in Göppingen soll zudem das ambulante Operieren an der Helfenstein Klinik weitergeführt werden.



Ziel des Konzeptes ist es, den Standort Geislingen zukunftsfähig und nachhaltig weiter zu entwickeln. Es soll ein umfangreiches medizinisches Angebot mit wohnortnaher Gesundheitsversorgung für die Geislinger Raumschaft entstehen. Auch die Notfallversorgung in der Helfenstein Klinik ist rund um die Uhr gegeben. Das Zielbild „Gesundheitscampus“ wird verständlicherweise in Teilen der Bevölkerung nicht als Ersatz des heutigen Status Quo empfunden. Dennoch werden Patienten im Landkreis weiterhin von allen Möglichkeiten der modernen Medizin an beiden Standorten der ALB FILS KLINIKEN profitieren. Das könnte in Geislingen oder Göppingen der Fall sein und hängt vom individuellen Krankheitsbild ab. Bereits heute werden komplexere Erkrankungen und viele vital bedrohliche Notfälle wie z.B. Herzinfarkt oder Polytraumen nicht mehr in Geislingen versorgt.

Unter der Prämisse, dass das Zukunftskonzept wie vorgeschlagen umgesetzt wird – sowohl inhaltlich als auch im geplanten Zeitraum – werden alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der ALB FILS KLINIKEN weiterhin benötigt, sodass betriebsbedingte Kündigungen nicht notwendig würden. Umfang und Güte des Angebotes sind umfassend und attraktiv. Es ist davon auszugehen, dass die Bevölkerung den Gesundheitscampus annimmt. Nichts desto trotz muss auch in Zukunft dynamisch auf eine

Nachfrageentwicklung der Bevölkerung und auf die verfügbaren Ressourcen insb. beim Personal reagiert werden.
Ziel und erklärte Absicht dieses Konzeptes ist nicht die Schließung der Helfenstein Klinik, sondern ein Angebot zu schaffen, das langfristig die Gesundheitsversorgung der Bevölkerung des Landkreises durch die ALB FILS KLINIKEN sicherstellt.

Von den an der Erstellung des Konzeptes beteiligten Führungskräften der AFK, den drei Experten Hr. Prof. Augurzky (hcb Institut), Hr. Prof. Wallwiener (WMC healthcare) und Hr. Einwag (Vors. BWKG), von Hr. Landrat Wolff sowie der Geschäftsführung der ALB FILS KLINIKEN wurden folgenden Risiken bei der Erstellung eines dritten Gutachtens benannt:

- Dauer voraussichtlich 6 – 9 Monate, bis zur Beschlussfassung:
  - Rückgang von Bewerbungen für die AFK
    (v.a. in der Helfenstein Klink wegen nicht geklärter Perspektive)
  - Zunehmende Patientenverunsicherung
  - Anhaltende Präsenz in der Öffentlichkeit mit möglichem Imageverlust für Landkreis und KLINIKEN-GmbH durch verzögerte Entscheidungsfindung
- Schwieriges Signal für Führungskräfte und Chefärzte, welche an der Erarbeitung des Konzeptes maßgeblich beteiligt waren
- Negative Wahrnehmung in der Belegschaft der AFK
- Größte Sorge jedoch: aufgrund Verunsicherung verlassen immer mehr Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter die ALB FILS KLINIKEN
  → Versorgung von Patienten wird an beiden Standorten erschwert

Nach eingehender Beratung und Diskussion im Kreistag wurde das weitere Vorgehen gemäß dem gemeinsamen Antrag der CDU und SPD (**Anlage**) beschlossen.
Der/Die Experte*in, für das dritte Gutachten, wird von einem Auswahl-Gremium dem Aufsichtsrat der ALB FILS KLINIKEN vorgeschlagen und im Anschluss von diesem beauftragt. Das Auswahl-Gremium setzt sich zusammen aus Herrn Landrat Wolff, der Geschäftsführung der ALB FILS KLINIKEN, Herrn OB Dehmer als Vertreter der Stadt Geislingen, je ein Vertreter*in der Kreistagsfraktionen und zwei Vertreterinnen/Vertreter des Betriebsrates der AFK, dem ärztlichen Direktor Herrn Prof. Bom-

mer sowie Herrn Chefarzt Prof. Schuler. Dieses Auswahlgremium soll vom Verwaltungsausschuss namentlich benannt werden.

III. Finanzielle Auswirkungen

Keine.